



DINERTER ZYTIG



Inhalt

Vor 20 Jahren

Leben und Abfall à l'Indienne 2

Aus dem Gemeindehaus

Grube Welsikon, Klimaschutz 3

Bau- und Zonenordnung – Revision 4

Primarschule

Gründung eines Elternrats 5

Oberstufe

Reform des 9. Schuljahres – Erfahrungen 6

Hauswirtschaftliche Kurse – Einstellung 7

Lehrerstellen – Situation 7

Projektwoche «Seuzach bewegt» 8

Kirche

Waldgottesdienst 14

Kinder und Jugendliche

Chäferli-Eggä 12

Cevi-Splitter – «Mordspass» 13

«Wylandsterne» in Interlaken» 16

Freiwilligenarbeit

Roland Wiesendanger – OJA 11

Bibliothek

Lesesommer 17

Lesekreis – neue Runde 18

Kulturelles

«Die Grönholm-Methode» – Theater 19

Griechischer Tanznachmittag 20

Vereine

«Stopp.» – ein Gemeinschaftsprojekt 21

Dies und Das

Selbsthilfegruppe – Hochsensibilität 23

Kolumne 23

Ausflug nach Rorschach – Pro Senectute 24

Anschlagbrett 25

Service 27

Agenda 28

*Liebe Leserinnen
und Leser!*

Auf zu neuen Ufern heisst es für viele Schul-, Lehr- und Studienabgänger am Ende eines Schuljahrs. Kindergärtnerinnen steht der Eintritt in den Schulalltag bevor, Primarschüler wechseln in die Oberstufe. Jugendliche, Berufsleute und Akademiker gewöhnen sich in die Arbeitswelt ein. In dieser Redewendung schwingt ein bisschen Wehmut mit, heisst es doch Abschied nehmen von lieb Gewordenem und Vertrautem. Zugleich drückt sie auch Freude und Neugier auf Unbekanntes aus.

Von Abenteuerlust und Erwartungen gepackt wurde vor 20 Jahren auch der Dinharder, der aus Puna/Indien einen Artikel für die DinerterZytig schickte. Reisen, Eindrücke sammeln, Begegnungen und Erlebnisse mit fremden Menschen, Kennenlernen von anderen Kulturen und Lebensformen sind unschätzbare Erfahrungen.

Können Sie sich auf Sommerferien fern von zuhause freuen? Oder geniessen Sie erholsame Tage in trauter Umgebung? Wo immer es hingehet – ich wünsche Ihnen erlebnisreiche und genüssliche Sommertage.

Ihre

L. Bannmann

*Hätti Flügu zum Flüge
flug i mit de Vögu furt
u chiem nie meh hei.
I'nes Land ohni Näbu, ohni Räge,
i'nes Land wo si Sunne hei...
i gieng hüt no ... uf u dervo,
eifach uf u dervo.*

Gölä – Uf u dervo (Refrain)

Leben und Abfall à l'Indienne

Text: Hans Müller, geschrieben in Puna/Indien

Neugierig blättere ich in der Erstaussage unserer Dorfzeitung, und ich freue mich darüber, dass den Themen Einkauf, Konsum und Abfall soviel Platz und Energie zugefallen sind.

Hier in Indien wird mir täglich bewusst, wie sehr unser Leben und unser Abfall zwei verschiedene Seiten der gleichen Münze sind: Sie bedingen sich gegenseitig! Wenn sie aber aus dem Gleichgewicht geraten, wenn der Abfall zur Lebensbedrohung von Mensch, Tier und Pflanzen, sei es des Individuums oder gar unseres Planeten wird, dann laufen wir Gefahr, ausser uns selbst wirklich keinen Abfall mehr zu produzieren... Können Sie sich vorstellen, wenn in Dinhard und anderswo die Kehrichtabfuhr für ein paar Wochen ausfällt?

Diese Frage stelle ich mir hier in Indien oft, wenn ich mich verstohlen umschaue, ob mich niemand sieht, wie ich in der Morgendämmerung meinen Abfallsack irgendwohin auf einen Haufen am Strassenrand schmeisse. Dank der vielen Fruchtabfälle ist die Glasflasche nicht zerbrochen. Mir ist (immer noch) unwohl bei dieser Handlung, obschon ich mich ortsüblich und konform verhalte.

Was aus unserer Sichtweise als Sorglosigkeit und Riesenschweineerei betrachtet wird, stellt sich bei genauerem Hinschauen als *Recycling à l'Indienne* heraus. Alle offen und verschlossen herumliegenden Abfälle werden systematisch durchsucht. Zuerst von Menschen nach Esswaren, dann nach Metall, Papier, Glas, etc. aussortiert. Später ernähren sich Schweine, Ziegen, Schafe

und andere frei herumspazierende Haustiere an den Resten. Und das in einer zwei Millionen Grossstadt. Es tönt schon beinahe arrogant: Die Abfälle tragen hier zum Leben vieler bei!

Weiter vorne, wo die Strassenhändler bald ihre Marktstände aufstellen, wischen x Leute – wie überall eigentlich – die Resten des Vortages und das Laub zusammen. Mottende Feuer so alle 50 Meter beschliessen den Zyklus. Meinte ich! Meine Atmungsorgane geben mir nämlich andere Signale. Manchmal glaube ich, im Rauch, Staub und Industriesmog zu ersticken. Dabei wird mir ab und zu sogar die uralte, romantische Hindibäckerei von nebenan mit ihrem Holzofen zur Qual(m)!

Auch die Menschen enden hier in Rauch und Asche. Die Verstorbenen werden auf einem Holzbrett und mit vielen Blumen geschmückt durch die Strassen zur offenen Verbrennungsstätte am Fluss getragen. Sie ist nicht irgendwo, sondern mitten im Quartier, wo ich wohne. Ja, Leben und Tod sind noch sichtbar und nahe beieinander. ◆

REDAKTION

Liliana Baumann
052 338 16 19
redaktion.dinerter@gmail.com

LAYOUT

Theres Menzi
052 336 23 70
theres.menzi@sunrise.ch

INSERATE

Heinz Wolfer
052 336 14 78
wolfer.grauf@bluewin.ch

DRUCK

Druckerei Waldmeier, Dinhard

HERAUSGEBERIN

Gemeinde Dinhard
Frühere Ausgaben des Dinerter finden Sie auf unserer Homepage: www.dinhard.ch
Jahresabo für Auswärtige 30.–

REDAKTIONSTERMINE

Ausgabe	Redaktions- schluss	Datum Erscheinung
5/2011	02.09.2011	22.09.2011
6/2011	04.11.2011	24.11.2011
1/2012	20.01.2012	09.02.2012

INSERATE

Breite × Höhe		
1/1-Seite	179 × 228 mm	400.–
1/2-Seite q	179 × 112 mm	200.–
1/2-Seite h	118 × 170 mm	200.–
1/3-Seite q	118 × 112 mm	140.–
1/4-Seite q	179 × 54 mm	100.–
1/4-Seite h	57 × 170 mm	100.–
1/6-Seite q	118 × 54 mm	60.–
1/6-Seite h	57 × 112 mm	60.–
1/12-Seite	57 × 54 mm	30.–

Wir bitten Sie, sich an diese Masse zu halten. Abweichende Inserate werden nach Rücksprache angepasst.

Einsenden an: Heinz Wolfer,
wolfer.grauf@bluewin.ch

TEXTBEITRÄGE

Fliesstext, nicht formatiert
Bilder in guter Qualität
(min. 300 dpi) separat schicken
Einsenden an: Liliana Baumann,
redaktion.dinerter@gmail.com



Text: Martin Schmid, Gemeindeschreiber

Diverse Projekte sind in der Pipeline

Die längst fällige Revision der Bau- und Zonenordnung wird angegangen. Auch die Beratungsstelle für Klimaschutz kommt in Schwung. Ist die Grube Welsikon ein belasteter Standort? Jetzt will es der Kanton wissen.

Untersuchung der ehemaligen Grube Welsikon

Süd-östlich des Bahnhofs in Welsikon befindet sich eine aufgefüllte Grube. Dabei handelt es sich um eine ehemalige Sand- und Kiesgrube, welche im Zeitraum von circa 1900 bis 1960 mit Abfällen aus benachbarten Bauernhöfen aufgefüllt worden ist. Beim abgelagerten Material handelt es sich vorwiegend um sauberes Aushubmaterial mit vereinzelt Hauskehricht. Aufgrund einer Anordnung des Kantons Zürich von 1966 wurde der Abfall zum Teil entfernt und in die Kehrichtverbrennung transportiert. Danach wurde die Grube vollständig gefüllt und zugedeckt.

Anlässlich einer Erhebung vor einigen Jahren erfasste der Kanton Zürich diese Grube als belasteter Standort, früher Altlastenstandort. Die Lage der Grube in der Gewässerschutzzone der Trinkwasserfassung Welsikon veranlasst nun, dass der Standort als prioritär untersuchungsbedürftig eingestuft wird. Entsprechend muss untersucht werden, ob das Grundwasser oder der Boden durch das abgelagerte Material beeinträchtigt wird. Aufgrund der Untersuchungsergebnisse wird dann entschieden, ob der Standort als Überwachungs- oder

sanierungsbedürftig im Altlastenkataster aufgenommen wird oder nicht.

Der Gemeinderat bewilligte für den Voruntersuch einen Kredit von Fr. 12'560.–.

Klimaschutz

Die Gemeinde Dinhard beteiligt sich seit rund drei Jahren an der Arbeitsgruppe *Klimaschutz Region Winterthur*. An gemeinsamen Workshops wurde nach verschiedenen Massnahmen gesucht, welche die Gemeinden umsetzen können, um den Klimaschutz zu verbessern und den Energiebedarf zu verringern. Daraus entstand unter anderem das Projekt *Energieberatung*. Dieses ist nun soweit, dass ein Energieberater gesucht wird, welcher in absehbarer Zeit diese Beratungsstelle für mehrere Gemeinden in der Region aufbaut und seine Dienste den Einwohnerinnen und Einwohnern anbietet.

Als eines der nächsten Projekte wird die Strassenbeleuchtung angegangen. Mehrere Gemeinden werden mit dem Elektrizitätswerk des Kantons Zürich nach einer effizienteren Lösung bei der Strassenbeleuchtung suchen. Dies kann eventuell mit neuen Leuchtmitteln erreicht werden. Zu berücksichtigen ist

auch die Lebensdauer und die Wartung der einzelnen Leuchten.

Der Gemeinderat hat neben den Projekten aus der Arbeitsgruppe *Klimaschutz* auch eigene Projekte und Vorhaben, die er in den nächsten Monaten und Jahren weiterverfolgen wird. Aktuell wird untersucht, mit welchen Massnahmen am Schulhaus der Heizenergieverbrauch gesenkt werden kann.

Weitere Ideen sind vorhanden. Bei diesen ist noch zu prüfen, ob Sie realisierbar sind oder nicht. Natürlich ist der Gemeinderat auch immer für neue Ideen empfänglich.

Wassermesser werden abgelesen

In den Monaten August und September werden sämtliche Wassermesser in der Gemeinde durch die Beauftragten (Alfred Meili, Kurt Gerber, Urs Sollberger) abgelesen. Wir bitten Sie, den Alesern den Zutritt zur Wasseruhr zu gestatten und dafür zu sorgen, dass die Wassermesser für die Aleser zugänglich sind. Besten Dank.

Etwa alle 15 Jahre müssen die Wasseruhren ersetzt werden. Diese Arbeit wird durch Alfred Meili im gleichen Zeitraum wie das Ablesen durchgeführt.

Revision der Bau- und Zonenordnung

Die gültige Bauordnung der Gemeinde Dinhard wurde 1994 erlassen. Der Zonenplan stammt ebenfalls aus dem Jahr 1994. Er wurde jedoch im Jahr 2003 durch einige Ein- und Auszonungen ergänzt. Die Bauordnung ist in verschiedenen Punkten nicht mehr zeitgemäss und vermag die heutige Architektur zum Teil nur noch knapp abzudecken. Zusätzlich fehlt seit jeher ein Inventar über die kommunal zu schützenden Objekte. In den bestehenden Kernzonen wurden keine Zonen für den Ortsbildschutz ausgeschieden respektive speziell darauf verzichtet.

Der Gemeinderat wollte vor einigen Jahren die Bau- und Zonenordnung überarbeiten. Im Zuge der damals vom Kanton geplanten *Revision des Planungs- und Baugesetzes (PBG)* verzichtete er aber darauf. Eine vollständige Überarbeitung der Bauordnung und des Zonenplanes ist mehr als fällig und soll nun angegangen werden.

Das gesamte Projekt besteht aus drei Teilprojekten, welche zeitgleich gestartet werden. Es ist geplant, dass die neue Bau- und Zonenordnung der Gemeindeversammlung Ende 2012 oder Anfang 2013 zur Genehmigung vorgelegt werden kann.

Erstes Teilprojekt: Erstellung des Inventars der kommunalen Schutzobjekte

Für dieses Teilprojekt muss zusätzlich ein Spezialist zugezogen werden. Innerhalb von rund einem halben Jahr sollte dieser Teil mit dem Festsetzungsbeschluss durch den Gemeinderat und der öffentlichen Publikation zum Abschluss gebracht werden.

Zweites Teilprojekt: Kernzonen

Für jedes Grundstück wird ermittelt, welches Ausbaupotential vorhanden ist und wo die bestehenden Freiräume erhalten bleiben sollen. Dadurch will man eine gezieltere Gestaltung der Dorfkerne erreichen. Bei diesem Auftrag sind natürlich die im ersten Teilprojekt ermittelten Schutzobjekte speziell zu berücksichtigen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden sich auf die neuen Bauvorschriften der Kernzone auswirken.

Drittes Teilprojekt: Erstellung der neuen Bauordnung und des Zonenplanes

Die Resultate und Erkenntnisse aus den ersten beiden Teilprojekten werden direkt in die neuen Vorschriften

einfließen. Zudem müssen bei diesem Teilprojekt alle Bauzonen und nicht nur die Kernzone angeschaut werden. Dieses Vorhaben dauert aufgrund des komplizierteren Genehmigungsverfahrens (Vorprüfung durch Baudirektion, öffentliche Auflage, Genehmigung durch Gemeindeversammlung) etwas länger.

Realisierung

Die Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der Bau- und Zonenordnung ist gebildet.

- Gemeinderat Rudolf Walther, Präsident
- Peter Bosshard, Bauberater der Gemeinde Dinhard
- Beat Herter, Architekt
- Peter Gasser, Raumplaner / Verkehrsingenieur
- Martin Schmid, Gemeindeschreiber

Für eine breite Abstützung der Revision möchte der Gemeinderat eine Begleitgruppe einsetzen. Diese soll mit dem Start des Gesamtprojektes für ein Brainstorming zusammenkommen sowie als Vernehmlassungsgruppe tätig sein. Die Begleitgruppe setzt sich wie folgt zusammen:

- Gemeinderat
- ein Vertreter der Schulpflege
- Mitglieder der Projektgruppe
- zehn interessierte Personen aus der Bevölkerung

Kosten

Für das ganze Vorhaben wird mit Kosten von Fr. 65'000.– gerechnet. Der Gemeinderat hat den entsprechenden Kredit bewilligt und damit den Startschuss gegeben. ◆

Wollen Sie mitreden?

Gesucht sind 10 interessierte Personen möglichst aus allen Gemeindeteilen

für die Begleitgruppe der Bau- und Zonenordnungsrevision

Melden Sie sich bis am 27. Juli 2011 bei der Gemeindeverwaltung Dinhard
Telefon 052 320 80 80 oder per Mail an gemeindeverwaltung@dinhard.ch

Wir Eltern bekommen eine Stimme!
Wir gründen einen Elternrat unter dem Motto:
Mitdenken, mitreden, mitwirken, mithelfen!

Gründung eines Elternrats

Text: Andreas Graber, Spurgruppe Elternrat



Anlässlich des Informationsabends im letzten Herbst wurde zur Elternmitwirkung aufgerufen, um diese an der Schule Dinhard einzuführen und somit die volksschulgesetzliche Vorgabe zu erfüllen. Die Spurgruppe aus interessierten Eltern, Lehrpersonen sowie Schulleiter und Schulpflegemitglied ist gebildet, das Reglement unter der Leitung von Maya Mülle, Fachstelle Elternmitwirkung, erarbeitet. Nun steht die praktische Umsetzung bevor, die mit den Wahlen der Elterndelegierten an den ersten Elternabenden für das neue Schuljahr 2011/2012 beginnt.

Der Elternrat

- unterstützt die Schule bei Projekten und Anlässen und wirkt innerhalb des ihm zustehenden Rahmens in der Schulentwicklung mit.
- fördert die aktive Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrpersonen.
- organisiert gemeinsame Veranstaltungen und stellt das Wohl des Kindes ins Zentrum.

Der Elternrat besteht aus zwei Eltern-delegierten pro Schulklasse und wird durch den Vorstand geleitet.

Sind noch Fragen?

Bei Fragen wenden Sie sich an die Mitglieder der Spurgruppe:

Eltern:

Andreas Graber, Cornelia Keist,
Anja Mailänder, Christina Michels,
Liana Rindone

Lehrpersonen:

Susanne Hunziker, Margrit Luzi,
Dagmar Sommer

Schulleitung:

Hansjürg Sommer

Delegierter der Schulpflege:

Stefan Schindler

Informationen finden Sie auf der
Homepage www.schule-dinhard.ch.



SPRACHREISEN

aller Art – für Jugendliche und Erwachsene weltweit

Rufen Sie uns an, wir organisieren
Ihren Sprachaufenthalt mit Freude!
052/337 16 36 www.meredian.ch

MEREDIAN

Am Informationsabend vom 31. Januar hat Schulleiter Andreas von Ballmoos das neue 9. Schuljahr als Jahrzehntreform vorgestellt. In der Zwischenzeit haben Lehrerinnen und Lehrer, aber auch Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern erste Erfahrungen mit dieser weitreichenden Schulreform gemacht.

Erste Erfahrungen mit dem neuen 9. Schuljahr



Text: Andreas von Ballmoos, Schulleiter Sekundarschule Seuzach

Unmittelbar nach den Skiferien starteten die Schüler der 2. Klasse mit dem Stellwerktest in den Fächern Mathematik, Deutsch, Französisch, Englisch und Menschenkunde. Die Tests wurden online am Computer durchgeführt, wobei alle Kandidaten ein auf ihre Stärken zugeschnittenes Aufgabenprogramm erhielten.

Die Schüler arbeiteten motiviert und hoch konzentriert. Einige überzogen sogar die Richtzeit von 90 Minuten deutlich, was keine Rolle spielte, da es bei diesem Testverfahren keine Zeitlimite gibt. Die erreichten Resultate entsprachen weitgehend den Erwartungen. Die drei parallel geführten Klassen der Abteilung A erreichten im Durchschnitt

sowohl in Mathematik als auch in den sprachlichen Fächern fast identische Punktzahlen. Auch die Ergebnisse der beiden B-Klassen unterschieden sich nur wenig. Die Lehrer freuten sich sehr über die engagierte Mitarbeit der Schüler und die von ihnen erreichten Resultate. Die Testaufgaben wurden als anspruchsvoll, aufschlussreich und aktuell eingestuft.

Die Resultate des Stellwerktests bildeten die Basis für die persönlichen Standortgespräche zwischen Eltern, Schülern und Lehrpersonen. Zur Vorbereitung der Gespräche mussten sich die Schüler auf einem vorgegebenen Fragebogen selber einschätzen. In den Bereichen *Umgang mit Anforderungen* beziehungsweise *Umgang mit*

Menschen äusserten sie sich zu Fragen wie *Wie reagiere ich auf Kritik?* oder *Kann ich meine Zeit sinnvoll einteilen?*. Den gleichen Fragebogen füllten die Eltern aus. Die Klassenlehrpersonen beurteilten ihre Schüler anhand derselben Kriterien. Im Gespräch, das die Schüler selbst moderierten, erfolgte die spannende Gegenüberstellung von Fremd- und Selbsteinschätzung und im Einzelgespräch wurde dann das 9. Schuljahr geplant. Die verschiedenen Einschätzungen zeigten ihre Stärken und Schwächen klar auf. Zusätzliche Unterstützung bot das von Experten unterschiedlicher Berufsverbände und Berufsschulen für die verschiedensten Berufe geschaffene Anforderungsprofil *Jobskill*. So konnte jeder Schüler sein Leistungsprofil online mit dem Anforderungsprofil seines Wunschberufs vergleichen.

Mit Hilfe des Wahlfachangebots und des neu geschaffenen Lernateliers, wo die Jugendlichen individuell gefördert werden, sollte es ihnen gelingen, sich optimal auf den Übertritt ins Berufsleben vorzubereiten.

Hätten Sie es gewusst?

Einige Beispielaufgaben aus dem Stellwerktest aus dem Fach Mathematik; alle



**Malergeschäft
Heinz Böhny**

052 336 21 45
8474 Dinhard
www.boehny-farben.ch



Farbberatungen Dekorative Anstriche Risse Sanierungen

Aufgaben sind ohne Taschenrechner zu lösen:

Mathematik leicht:

- 12 Taschenrechner kosten Fr. 168.–. Für ihre Klasse braucht Frau Zahner 19 Taschenrechner. Wie viel bezahlt sie dafür?
- $x + 8 = 34$ Berechne x.

Mathematik mittel:

- Runde 13.445539... auf drei Stellen nach dem Komma.
- $2.8 \text{ dm}^2 = ? \text{ cm}^2$

Mathematik schwierig:

- $2.45 \text{ h} = 2 \text{ h } ? \text{ min}$
- In einer Fussballmannschaft ist das Durchschnittsalter 22 Jahre. Während eines Spiels erhält ein Spieler die rote Karte und die andern müssen ohne ihn weiterspielen. Das Durchschnittsalter der verbleibenden ist dann 22.3 Jahre. Wie alt ist der Spieler, der die rote Karte erhielt? ◆

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule

Text: Elisabeth Rösli

Weil in den vergangenen Jahren für die meisten Kurse die minimale Teilnehmerzahl von neun Personen selten erreicht wurde und sich der Trend nach unten fortzusetzen scheint, hat die Schulpflege beschlossen, im kommenden Schuljahr keine solchen Kurse anzubieten. In einem Jahr werden sie sich wieder Gedanken darüber machen und allenfalls im Schuljahr 2012/13 einen neuen Versuch starten, dann vielleicht in Zusammenarbeit mit einer anderen Schulgemeinde. ◆

Alle Lehrerstellen besetzt?

Text: Ursula Schönbächler, Schulleiterin



Ich hoffe sehr, dass die letzte offene Stelle in unserem Team beim Erscheinen der Dorfzeitung besetzt ist! Die Suche nach geeigneten Nachfolgern oder Nachfolgerinnen verlief dieses Jahr recht harzig. Zwei Lehrpersonen haben gekündigt. Eine neue Lehrstelle musste eher unverhofft nach dem Bekanntwerden des Ausgangs der Gymiprüfungen noch eingereicht werden. Mit 77 Schülerinnen und Schülern wären die drei A-Klassen schon von Beginn weg so gefüllt gewesen, dass die gewohnten Zugänge unter dem Jahr nicht mehr hätten aufgefangen werden können. Ob die Gymiprüfungen schwieriger geworden sind? Wir glauben es nicht, denn nach den Sommerferien treten 28 Schüler und Schülerinnen ins Langzeitgymnasium ein. Das ist etwa gleich viel wie letztes Jahr. In die B- oder C-Stufe werden 38 Jugendliche bei uns eintreten.

Personalwechsel



Sabina Maiocchi, eine bewährte langjährige Mitarbeiterin, verlässt uns diesen Sommer. Sie strebt eine berufliche Weiterbildung an und möchte sich neu orientieren. Nach 23 Jahren an der Sek Seuzach wird sie eine Lücke hinterlassen, derer wir uns vermutlich im Moment noch nicht ganz bewusst sind. Auch wenn sie die letzten Jahre «nur» noch im Teilpensum unterrichtet hat, wird sie uns sicher fehlen. Viel Herzblut hat sie in die Sek Seuzach gesteckt – nicht nur im Umgang mit

den Schülerinnen und Schülern, auch im Team hat sie vollen Einsatz geleistet. Sie war immer da, wenn Not am Mann war. Ihr Einsatz war sehr lobenswert und diesen möchten wir ganz herzlich verdanken. Ihre Nachfolgerin ist keine Unbekannte: **Gabi Gnoinski** aus Dinhard wird ihr Teilpensum übernehmen. Wir hoffen, dass sie ebenso lange bei uns bleiben wird wie Frau Maiocchi.



Josef Zore, ein wahrer Geschichtenerzähler aus Österreich, bildet sich ebenfalls weiter. Nächsten Herbst geht er selber wieder zur

Schule, um sich einen lang gehegten Wunsch zu erfüllen: ein Germanistik-Studium. Er hat die letzten neun Jahre bei uns unterrichtet. Viel Zeit und Engagement hat er investiert und sogar einer Jugendautorin auf die Sprünge geholfen. Auch ihm danken wir herzlich für die geleistete Arbeit!

Einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin für ihn zu finden, erwies sich als sehr schwierig. Wir mussten erfahren, dass Klassenlehrer und -lehrerinnen auf der B-Stufe Mangelware sind. Dank intensiver Suche (und vieler Inserate) sind wir aber fündig geworden. **Robin Kurzbein** wird seine Stelle ab Sommer 2011 übernehmen. Der junge Lehrer aus Zürich wird sich hoffentlich nicht nur an den Arbeitsweg gewöhnen, sondern auch an die Schülerinnen und Schüler und ans Lehrerteam. Wir wünschen ihm viel Erfolg und Freude am Beruf. ◆

Eine Woche ohne Büffeln und Prüfungen!

«Seuzach bewegt»

Text: Ursula Schönbächler, Schulleiterin



Kaum hatte die gut geplante und lange vorbereitete Projektwoche angefangen, da war sie auch schon wieder vorbei. Die Zeit verging in allen Gruppen wie im Flug! Dank der grossen Auswahl an verschiedensten Kursen und Projekten konnten sich die Schülerinnen und Schüler einmal auf anderes konzentrieren als aufs Büffeln oder auf Prüfungen. Das machte natürlich Spass. Im Angebot war für jeden Geschmack etwas.

Flossbau – Audiowalk

Im Flossbau liessen sich 15 Schüler und Schülerinnen darauf ein, mit Holz und Ölfässern selber ein Boot zu bauen und damit auf der Thur eine Flussfahrt zu machen. Die Begeisterung spiegelte sich auf allen Gesichtern.

Nicht auf dem Wasser, sondern zu Fuss, war die Gruppe Audiowalk unterwegs. Mit einem Aufnahmegerät gewappnet zogen sie durch Winterthur und beschrieben einen selbst zusammengestellten Spaziergang. Damit entwarfen sie Stadtführungen auf einem Mp3-Player. Mit grosser Begeisterung machten sich auch die Schüler und Schülerinnen im Kurs Trickfilm ans Werk. Selber eine Geschichte auszudenken forderte viel von ihnen. Über 300 Bilder mussten pro Sekunde Trickfilm geschossen und zu einem Film zusammengefügt werden. Da brauchten sie schon ab und zu die Hilfe der Informatikverantwortlichen, damit bei allen der Speicherplatz ausreichte.

Soaps

Das öfters zu hörende Gekicher kam aus dem Zimmer Soaps. Auch diese Gruppe machte sich zuerst ans Schreiben von eigenen Geschichten. In schillernden Kleidern, hohen Stöckelschuhen und Federboas sah ich sie zwischendurch auf dem Schulareal, bewaffnet mit einem Fotoapparat, um Erinnerungen festzuhalten. Die grösste Arbeit bestand aber im Filmen und Schneiden. Auf die



Ergebnisse können die Schülerinnen und der einzige Schüler stolz sein!

Mini-Musical – Dance Fusion

Ganz ähnlich ging es beim Mini-Musical zu und her. Eine spannende Geschichte erfinden, dazu passende Songs heraus-suchen, diese auf die einzelnen Perso-nen zuschneiden, Rollen verteilen und üben, üben, üben... Ein wahrlich hohes Ziel hat sich die Gruppe gesteckt! Auch in dieser Gruppe war die grosse Begeis-terung spürbar. Die Aufführungen wur-den trotz krankheitsbedingter Abwesenheit einer Darstellerin vom Publikum mit riesigem Applaus belohnt.

Beim Kurs Dance Fusion hiess es schon in der Ausschreibung: Mitbringen musst du eine grosse Portion Motivation, gute Laune und Durchhaltevermögen. Fast 50 Schüler und Schülerinnen liessen sich davon nicht abhalten – im Gegen-teil, sie legten viel Engagement zu Tage. Am zweiten und dritten Tag liefen die beiden mitwirkenden Lehrerinnen etwas seltsam die Treppen hoch – ich glaube, sie hatten ziemlich mit Muskelkater zu kämpfen. Aber ohne Abstrich übten sie weiter Jazz, Hip Hop, Modern, Ballett und Reggaeton – und konnten am Ende der Woche an der Schlussver-anstaltung ganz Tolles präsentieren.

Bodenseerundfahrt

Vermutlich auch mit etwas Muskelka-ter zu kämpfen hatten die knapp 40 Teilnehmer und Teilnehmerinnen der

Bodenseerundfahrt. Mit Zündhölzli, Zelt und Sackmesser fuhren sie per Velo um den Bodensee: Seuzach – Arbon am ersten Tag. Dann via Bregenz nach Kressbronn. Nach dem Zeppelinmu-seumsbesuch in Friedrichshafen zum Abenteuerpark Immenstaad, dann zum Zeltplatz Hagnau. Am letzten Tag nach Meersburg, mit der Fähre nach Konstanz-Staad und via Steckborn und Mammern wieder zurück nach Seuzach.

Und diese Gruppe musste sich zudem selber zu verpfle-gen. Davon – und vom nachfolgen- den Abwasch – waren nicht alle begeistert. Ein paar Jugendliche hatten etwas Mühe, sich in eine Gemein-schaft einzufügen, Regeln einzuhal-ten und die eige-nen Bedürfnisse zurückzustellen.

Wandergruppe – Giesswerkstatt

Obwohl die Unterkunft zu wünschen übrig liess (eine Militärunterkunft in einem Luftschuttkeller, ohne Fenster...) verhielten sich die 30 Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Wandergruppe Tessin vorbildlich. Sie konnten die Gemeinschaft geniessen. Bei Blasen an den Füssen wurden Pflaster verteilt, bei

Ermüdung gemeinsam eine zusätzliche Pause eingelegt und abends gingen sie möglichst spät zur Unterkunft, so gab es auch keine Probleme mit der Nacht-ruhe. Die Truppe erschien mir am Frei-tagabend sehr friedlich und zufrieden.

Kunst und Handwerk

Kunst erleben konnte ich leider nicht selber. Die Gruppe durfte einer versier-ten Malerin über die Schultern schauen und ihre Tipps und Tricks übernehmen. Es entstanden einige tolle Kunstwerke.



An der Versteigerung der Bilder am Schlussevent überboten sogar Kunst-liebhaber die stolzen Eltern, so dass echt hohe Preise bezahlt wurden. Viel-leicht lag es auch an der durch zwei Schülerinnen hervorragend geführten Auktion, dass über Fr. 900.– zusammen kamen.

Mit Gips, Schokolade oder Plastilin waren andere Schüler und Schülerin-nen im Werkraum künstlerisch tätig. Im Kurs Giessen lernten sie vieles über das Herstellen von Negativen, Schablonen und Giessformen. Sie stellten Broschen, Gurtschnallen, gegossene Hände und Schokoladenherze her.

Sportliche Aktivitäten

Auch Sportliches war gut vertreten. So übten unter fachkundiger Anleitung von Schülerinnen und Schülern viele Jugendliche Schwingen, Squash, Ten-nis, American Football, Jonglage oder



Selbstverteidigung. Versehen mit sporteigenen Ausrüstungen wie Schwingerhose, Jonglierstab, Tennisracket oder Football-Helm absolvierten sie unzählige Übungen ohne Murren. Auch das Reiten konnte problemlos durchgeführt werden. Die Schüler und Schülerinnen zeigten sich engagiert und tierliebend. Sie konnten dabei einiges über den Umgang mit Pferden lernen.

Zoobesuch

Im Zoo Zürich durften Schülerinnen und Schüler mit Lamas durch den Zoo spazieren. Sie lernten aber auch, wie man die Tiere füttert oder sauber hält. Sie stellten viele spannende Fragen wie zum Beispiel «Wie viele verschiedene Tiere wohnen da zusammen? Wie viele Fleischfresser und Vegetarier sind im Zoo zu Hause? Wie viel Auslauf braucht ein Kamel und wo sind die Riesenschildkröten im Winter?». Viel Freude

bereitete das Füttern der Affen: Mit der Nahrung wurde ein Päckli gemacht und in den Käfig geworfen. Die Affen zeigten nicht nur Begeisterung am Futter, sondern auch am Öffnen des Päcklis.

Dies und vieles mehr wurde in der Projektwochen-Zeitung festgehalten. Keine leichte Aufgabe, wie sich herausstellte. Die (Un-)Erreichbarkeit der Kursleiter brachte ab und zu einen Jung-Journalisten beinahe zur Verzweiflung. Zudem wurde dem schuleigenen Kopierer zu viel zugemutet, so dass einige mit dem Druckresultat nicht zufrieden waren. Das ganze Lehrerteam war beeindruckt von der Art und Weise, wie Schüler und Schülerinnen einander anleiteten.

Abschluss

Der Schlussevent für Schüler und Schülerinnen und deren Eltern mit gegen 1000 Personen musste wegen

angesagten schlechten Wetters – das sich dann aber viel besser als erwartet herausstellte - in die Turnhalle verlegt werden. Das befriedigte nicht alle ganz. Trotzdem sind wir stolz, den Riesenanlass ohne eingeflogene Eventmanager recht gut gemeistert zu haben. Mussten doch 400 Hamburger, 400 Portionen Risotto, 150 Steaks und 150 Würste zur richtigen Zeit parat sein und munden. Das ist uns nicht allzu schlecht gelungen, auch wenn die letzten Portionen Reis zu früh ausgegangen sind. Eine tolle Woche und ein toller Schlussevent mit Vorführungen in der Turnhalle, die keine einzige Person mehr hätte aufnehmen können, sind Vergangenheit. Die Arbeit, die Hektik, die Aufregungen und der ganze Aufwand sind vergessen – was bleibt, sind viele gute Erinnerungen. ♦



Erinnerung: Griechischer Abend

Samstag, 29. Oktober 2011, 19 bis 24 Uhr, Turnhalle Dinhard

Weitere Informationen unter www.dinhard.ch

Anmeldung an Anita Bosshard, Bergstrasse 4, 8474 Dinhard oder telefonisch 052 336 17 18 oder über das Internet über www.dinhard.ch oder an kultur@dinhard.ch



	<p>Karl Erb Spenglerei AG Sanitär-Haustechnik Planung Reparaturen Postfach 8474 Dinhard Telefon 052 336 10 25 Telefax 052 336 10 28</p>
	<p>www.erb-san.ch</p>



Im Dialog mit der Jugend

Text: Liliana Baumann • Bild: Heinz Wolfer



2007 suchte die Gemeinde mittels Flyer verantwortliche Personen für die offene Jugendarbeit (OJA). Roland Wiesendanger stellte sich zur Verfügung. Die offene Jugendarbeit steht nicht im Rampenlicht der Öffentlichkeit – sie wird im Hintergrund geleistet.

Roland Wiesendanger, in Kirch-Dinhard aufgewachsen, wohnt heute wieder in seinem Elternhaus. Die eigene Werkstatt für Metallbau in der ehemaligen Champignonzucht in Kirch-Dinhard ist sein Arbeitsplatz. Somit ist er mit den Örtlichkeiten und dem öffentlichen Leben im Dorf und der Region bestens vertraut. Der gelernte Metallbauer spürte schon als Jungschützenleiter und Lehrlingsbetreuer, dass er einen *guten Draht* zu Jugendlichen hat. Im Vertrauen auf seine Stärke stellte er sich der Herausforderung, als Freiwilliger in der offenen Jugendszene tätig zu sein.

Die Auftraggeberin ist eine Trägerschaft der politischen Gemeinden Altikon, Bertschikon, Dinhard, Ellikon an der Thur und Rickenbach. Entsprechend findet die aufsuchende Arbeit in diesen Gemeinden statt. Nach kurzer Einführungszeit startete Roland Wiesendanger 2008 seine Tätigkeit. Anfänglich investierte er viel Zeit. Zu allen möglichen Tages- und Nachtzeiten zog er seine

Runden, um die häufigsten Treffpunkte der 12- bis 15-Jährigen ausfindig zu machen. Heute kennt er ihre Plätzchen.

In Dinhard sind es vor allem der Bahnhof Welsikon, der Volg Laden und der Skater Park bei der Turnhalle.

Eine Aufgabe ist, bei auffälligem Verhalten von Jugendlichen hinzugehen und ein Gespräch mit ihnen zu führen. Hintergründe für solches Benehmen seien meistens Schwierigkeiten im Elternhaus, in der Schule oder im sozialen Umfeld. In Diskussionen versucht er, die Probleme herauszufinden und spricht sie an. Ebenfalls reagiert er auf Hinweise aus der Bevölkerung. In Dinhard sei es verhältnismässig ruhig.

Engagiert arbeitet Roland Wiesendanger auch im Betrieb des offenen Jugendtreffs *Cube* in Ellikon an der Thur als Betreuer mit. In Projekten mit der OJA ist er für den handwerklichen Teil zuständig. Wie vor zwei Jahren, als er mit Jugendlichen eine Bar baute. Diese war an der diesjährigen Gewerbeausstellung

in Rickenbach als alkoholfreie Bar *CUBE on the road* in Betrieb – ein Treffpunkt, der rege besucht worden sei.

Sein Anliegen: «Die besten Begegnungen sind jene, welche sich spontan ergeben und bei denen das Gespräch ungezwungen verläuft. Seitens der Eltern wünschte ich mir etwas mehr Informationen über den Verbleib ihrer Sprösslinge. So könnte ich etwelchem Ungemach eher vorbeugen. Steht einmal die Polizei auf dem Platz, gibt es immer grossen Ärger.» ◆

Roland Wiesendanger

Telefon: 077 452 54 47

Mail: oja@ojacube.ch

Homepage: www.ojacube.ch

Chäferli-Eggä



sonntags 10.00

Katholische Kirche St. Martin, Seuzach, ab 28. August 2011 jeden Sonntag
(ausser Schulferien, vergleiche Forum)



Kinder spielen, malen, singen oder springen. Die Spielsachen für die Chinderhüeti sind bereit und warten auf unsere Kinder (ein bis circa sieben Jahre), während die Eltern am Gottesdienst teilnehmen.

Je nach Möglichkeit wird auf ein aktuelles Kirchenthema eingegangen.

.....

Treffpunkt: Katholische Kirche Seuzach, beim Pfarreizentrum (10 Minuten vor dem Gottesdienst)

Organisation: Regula Aschwanden

Fragen oder Lust mitzuhelfen? Tel. 052 335 49 31 / reaschwanden@bluewin.ch

Pfingstlager 11. bis 13. Juni 2011

Warum Morden auch Spass machen kann



Text und Bilder: Colin Walder v/o Swiesel, Cevi Dinhard

Ein Farbtupfer war es allemal. Rote Regenjacken, gelbe Regenhosen und grüne Schirme leuchteten in der Landschaft am verregneten Samstag vor den Pfingsten. Die ganze Familie freute sich, die Kinder auf das Zusammensein, die Eltern auf das Alleinsein. Ganz nach dem vorgegebenen Motto *Mordspass* segneten wahrscheinlich Dutzende Würmer und Schnecken durch trampelnde Kinderfüsse das Zeitliche. Dem Regen getrotzt fuhr eine begeisterte Schar Kinder unter dem Regenguss ins Pfla – ohne grosse Vorahnung... Von Petrus verschont trafen wir vor dem Lagerplatz auf Charlotte Finck, eine waschechte Deutsche auf der Suche nach einer seltenen Pflanze.

Während dem Aufbau begrüsst uns ebenfalls noch Marianne Blum, die im Wald auf der Pirsch war. Die Freude am Lageraufbau vermochte aber dennoch den Hunger nicht zu kompensieren und so wurden wir während dem Lunch von einem speziellen Gast überrascht. Er hiess François. Seine Homosexualität erfreute alle und das Gelächter der Kinder übertrug sich auch auf die Leiter. Später, die Küche war fast fertig aufgebaut, begrüsst uns noch Susen Kingsley und später Herr Bünzli. Die Kinder ahnten, dass etwas im Busch war, doch zuerst galt es, sich das feine Abendessen schmecken zu lassen. Nach dem obligaten Singen am Lagerfeuer krochen die Kinder müde und glücklich in den Spatz. Doch die Nachtruhe sollte nicht lange dauern. Ein schaudervoller Schrei liess einen Leiter in Panik geraten, der sofort die Kinder aufweckte. Die Polizei vor Ort konnte nur noch den Tod von Susen Kingsley feststellen. Sie forderten die Kinder auf, zu zweit einen Parcours zu durchlaufen, um den Mörder aufzuspüren. Mit Sensemann, Mönch und Seilbrücke hatten die Kinder in der nächtlichen Action einiges durchzustehen. Am nächsten Morgen nach dem Frühstück leiteten die fünf Protagonisten je einen Workshop. Von Zeckenbehältern bis zu Tetrapack-Portemonnaies gab es für jedermann etwas. Das ganze



Action auf dem Hockeyfeld.



Der traditionelle

Waldgottesdienst mit der Heilsarmee

findet am

Sonntag, 28. August 2011 um 10 Uhr

am Gurisee statt.

Gross und Klein sind herzlich willkommen, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern und anschliessend bei Wurst und Brot gemütlich zusammen zu sitzen.

Für die Kinder wird der Cevi wieder ein attraktives Programm gestalten.

Auf einen schönen Anlass freuen sich
Kirchenpflege und Pfarramt.

PS: Wer uns beim Aufstellen und Abräumen behilflich sein möchte,
melde sich bitte bei Bernhard Hübner, Tel. 052 242 27 55.



Lager verewigte sich auf einem Leintuch mit farbigen Handabdrücken. Frisch gestärkt nach dem *Chili con carne* führte uns Dr. Matthew Stevens in das Spiel ein. Die Kinder mussten die verlorenen Notizzettel suchen, zusammensetzen und danach entschlüsseln. Nicht ganz einfach! Und so waren sie froh, sich nach dem Zvieri auszutoben. Das Cevi-Unihockey war amüsant und spannend zugleich und auch der Sieg im *Ball-über-die-Schnur* war äusserst umkämpft. Am Abend verschlangen die Teilnehmer die Hamburger förmlich und nach einer langen Befragung der Pflanzenjäger, stellte sich heraus, dass der Franzose Françoise Susen Kingsley kaltblütig ermordete. Nur sie beziehungsweise er wussten den genauen Standort der Blume, die ewiges Leben brachte, doch er verweigerte die Aussage. So wird diese Blume für immer an einem unbekanntem Ort blühen. Während dem langen Abend ums Lagerfeuer konnten die Kinder das Geschehen und die Hamburger verdauen und krochen zum letzten Mal in ihr Zelt.

Der nächste Tag begann früh. Schliesslich musste alles wieder aufgeräumt werden. Leider spielte uns Petrus einen Streich und liess es während dem Aufräumen regnen. Doch die Motivation war weiterhin da und im Nu war der Wald wieder in seinem ursprünglichen Zustand. Wir erreichten am Nachmittag den Bahnhof Dinhard ohne Mühe,

aber auch ein wenig schlaflos. Wieder verging das Pfla viel zu schnell und die Ruhe für die Eltern war auch schon wieder vorbei.

Wir haben auch eine eigene Homepage die man unter www.cevi-dinhard.ch erreicht. ◆

Jungen und Mädchen ab der 1. Klasse können jederzeit dazu stossen. Auch Jugendliche ab 15 Jahren dürfen unverbindlich an einem Nachmittag das Leitersein probieren.

Kontakt und Information:

Fröschli:	Lisa Hartmann	052 336 14 11
Mädchen:	Alexandra Bachmann v/o Fägi	052 336 10 77
Knaben:	Markus Fischer v/o Adler	052 335 49 08
	oder dinhard@cevi.ch	

Agenda:

26. Juli- 4.Aug.	Sommerlager
27. August	Cevi-Nachmittag und Cevi-Fröschli

Kinderchörli Wylandsterne am eidgenössischen Jodlerfest in Interlaken

Text: Claudia Mora-Bucher

Am Samstag, 18. Juni reisten wir bei Regenwetter nach Interlaken. Schon im Zug wurde zusammen mit den Jungjodler Ennetbühl gesungen und gejodelt und Nettigkeiten ausgetauscht.

In Interlaken angekommen, schlängelten wir uns zwischen Regenschirmen, Plastikmänteln, Pfützen und vielen Jodlern zum Hotel Victoria. Dort erwartete uns ein Journalist und Fotograf. Professionell setzte er uns für die Schweizer Illustrierte in Pose.

Um 12.40 Uhr hatten wir im Theatersaal vom Casino unseren Auftritt mit „Chinderouge“ von Hannes Fuhrer, begleitet am Akkordeon von Daniel Barben. Trotz Hektik und Zeitmangel mussten wir vorher noch einsingen. Auch das meisterten wir ohne Probleme.

Eine Viertelstunde vor unserem Auftritt wurden wir von der Ansagetrachtenfrau empfangen. Dann war es soweit. Der Theatersaal war bis zum letzten Platz

besetzt. Die Jury hörte genau zu, aber nach einem tosenden Applaus waren wir sicher, unsere Sache gut gemacht zu

Endlich hatte der Regen aufgehört und wir genossen den See und die liebevolle Landschaft.

Wylandsterne

Das Kinderchörli Wylandsterne probt jeden Dienstag um 17.00 – 10.00 Uhr im Treffpunkt, Schulhaus Dinhard. Schnupperkinder ab 6 Jahren sind willkommen.

Infos erteilt die musikalische Leiterin, Claudia Mora-Bucher, Tel. 079 644 72 19.

Unsere Homepage:

www.kinderchoerli-wylandsterne.ch

haben. Unsere intensiven Proben und das Vorbereitungsweekend im Giesental haben sich gelohnt.

Erleichtert und zufrieden konnten wir uns jetzt ins Festareal begeben. Nachdem Hunger und Durst gestillt waren, begaben wir uns aufs Schiff nach Brienz.

Nach dem gemeinsamen Nachtessen jodelten wir alle zusammen oder in Kleinform – genauso wie die Jodelclubs im Festgelände – und erfreuten das Publikum. Die einen gingen dann früher und die andern etwas später ins Waldhotel Unspunnen, wo wir übernachteten.

Die Sonne meinte es gut mit den Jodlern. Der Sonntag war ein strahlender Tag. Nach dem Frühstück spazierten wir vom Hotel ins Festgelände und sangen spontan wieder vor einem grossen Publikum. Der Hut, welcher vor uns auf dem Trottoir lag, füllte sich mit Nötli und Kleingeld, was uns natürlich freute. Nach dem Mittagessen genossen wir noch einmal das Bad in der Menge. In Gedanken und Vorfreude aufs nächste Jodlerfest bestiegen wir um 13.44 Uhr den Extrazug nach Winterthur. ◆



Von wegen Sommerpause ...

Text: Claudia Matter, Bibliothekskommission



Jetzt geht's erst richtig los!

Vom 1. Juli bis 31. August läuft der Lesesommer in unserer Bibliothek.

Gemeinsam mit 16 weiteren Bibliotheken aus dem Bezirk Winterthur-Land beteiligen wir uns damit am Projekt «Lesen bewirkt Wunder».

Mitmachen können alle Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. Am Ende wird für jedes gelesene Buch dank verschiedener Sponsoren ein Franken an die Stiftung *Wunderlampe* überwiesen.

Diese Stiftung ermöglicht schwerkranken Kindern, sich einen Herzenswunsch zu erfüllen www.wunderlampe.ch.

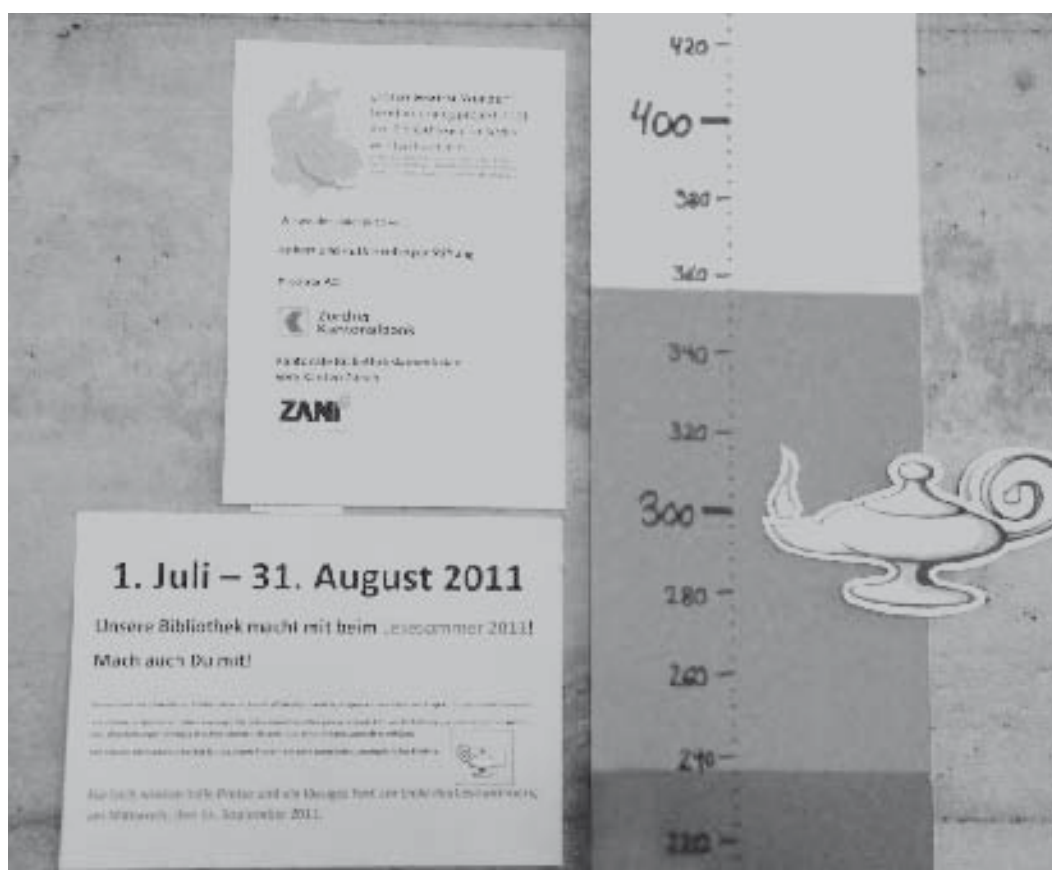
Alle Leser und Leserinnen erhalten einen eigenen LesePASS. Im Schaufenster der Bibliothek sieht man den wöchentlich aktualisierten Stand der gelesenen Bücher von Dinhard und den Gesamtstand aller beteiligten Bibliotheken.

Wir freuen uns über viele motivierte Kinder. Als Belohnung für ihren Leseinsatz gibt es ein lässiges Abschlussfest am 14. September.

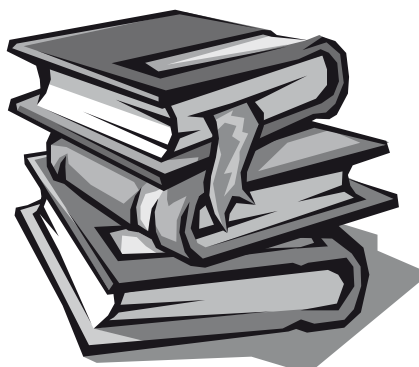
Auch unseren erwachsenen Lesern bieten wir etwas:

- Neue Taschenbücher und eine neue Auswahl an Hörbüchern - ideal als Ferienlektüre - warten auf Sie! Kommen Sie vorbei und schmökern Sie.
- Ausserdem können Sie sich anmelden für unseren beliebten Lesekreis, der wieder im September startet. Details sehen Sie auf der nächsten Seite.

Bleibt noch zu sagen, dass wir auch während der Sommerferien (18. Juli bis 21. August) für Sie da sind, und zwar immer am Montagabend von 18.30 bis 20.30 Uhr – ausgenommen am 1. August. ◆



Neue Runde Lesekreis der Bibliothek Dinhard im Herbst 2011



Zeit: Dienstag, 19.30 – 21.00 Uhr

An folgenden Daten:

13.09.10 08.11.10

04.10.10 22.11.10

25.10.10 06.12.10

Ort: **Gemeindebibliothek Dinhard**

Kosten: Fr. 48.- für sechs Abende, zahlbar bei Anmeldung

Anmeldung: **bis 31. August** während der normalen Öffnungszeiten
in der Bibliothek Dinhard
oder per E-Mail: **bibliothek@dinhard.zh.ch**

Wir freuen uns auf Sie!

Theateraufführung des Theaters des Kantons Zürich

«Die Grönholm-Methode»

Text: Herbert Burkhard und Theater des Kantons Zürich



Top Dogs auf dem Prüfstand

Vier Bewerber haben sich zur Endrunde des Auswahlverfahrens für eine äusserst attraktive Managerposition eingefunden. Sie werden mit einer ungewöhnlichen Bewerbungssituation konfrontiert: es gilt, unterschiedliche Aufgaben zu lösen, wobei die vier ganz auf sich gestellt sind. Jeder einzelne muss sich bewähren, ohne wirklich zu wissen, mit welchem Ziel die Aufgaben gestellt wurden oder was von ihnen erwartet wird. Schon die erste Aufgabe sät Misstrauen:

Billett-Reservation

Kulturkommission Dinhard

www.dinhard.ch

Mail an kultur@dinhard.ch

oder Anita Bosshard, Bergstrasse 4,
8474 Dinhard, Tel. 052 336 17 18.

Die reservierten Billette können an
der Abendkasse abgeholt werden
(geöffnet ab 19 Uhr).



© Taja Dorendorf / T+T Fotografie

unter den Bewerbern scheint sich ein Vertreter der Personalabteilung zu befinden. Beim Kampf um den begehrten Posten, der immer ungewöhnlichere Mittel fordert, wird auch das Privatleben der Bewerber nicht ausgespart. ◆

**Mittwoch,
31. August 2011**

20.15 Uhr in der Turnhalle Dinhard

Eintritt Fr. 30.–

Mit ZKB-Karte Fr. 5.– Ermässigung

Dauer: ca. 1 Stunde 20 Minuten, keine Pause

Ab 19 Uhr und nach der Aufführung führt die Frauenriege Dinhard eine Festwirtschaft durch.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Griechischer Tanznachmittag

Text: Anita Bosshard, Kulturkommission



Senioren- Wandergruppe

Wanderdaten 2011:

- 3. August
- 7. September
- 5. Oktober
- 2. November
- 7. Dezember

Isabella Müllenbach zeigt und lernt uns einige der gängigsten griechischen Volkstänze. Das Gelernte können wir dann wunderbar auch am Griechischen Abend (siehe auch www.dinhard.ch) im Oktober anwenden.

Isabella Müllenbach knüpfte als 13-Jährige ihre erste Beziehung zur griechischen Musik- und Tanztradition auf der Insel Kalymnos. Sie ist Physio- und Bewegungstherapeutin, ausgebildet in griechischem Volkstanz. Seit vielen Jahren gibt sie wöchentlich ihr Wissen weiter an Tanzgruppen in Zürich und Uster. Dazu leitet sie auch seit über 10 Jahren eigene Tanzseminare auf der Insel Kreta in Griechenland, ihrer Zweitheimat.

Lesen Sie mehr dazu unter www.griechischer-tanz.ch ◆

Sonntag,
11. September 2011

14.00 bis 18.00 Uhr
im Treffpunkt Dinhard

Anmeldung an Anita Bosshard,
052 336 17 18 oder
kultur@dinhard.ch

Kostenbeitrag Tanznachmittag
25 Franken, Paare 40 Franken

Verkaufe für Sie!

- Einfamilienhaus
- Mehrfamilienhaus
- Eigentumswohnung
- Bauland

*zuverlässig
fair
kompetent*

immoMARTI
Immobilien
Michael Marti
8474 Dinhard
052 338 11 44
info@immomarti.ch
www.immomarti.ch



Termine der Frauengruppe Dinhard



Jassen

Jeden 3. Montagnachmittag und 1. Donnerstagabend im Monat
Auskunft Vreni Volkart (Tel. 052 336 10 50)

Wandern

Jeden 2. Dienstagnachmittag im Monat
Treffpunkt 13.30 Schulhaus Dinhard
Auskunft Marlies Hobi (Tel. 052 336 16 39)
Silvia Spahn (Tel. 052 336 15 49)

Achtung neuer Termin:

Flohmarkt Mittwoch, 21. September, 14.00 - 16.30 Uhr
(statt 14. September)

Homepage www.frauengruppe-dinhard.ch

Kaum zu glauben! Seit der Eröffnung des Kafi Stopp sind erst sechs Wochen vergangen und schon hat sich der vorher ungenutzte Raum in einen lebhaften Treffpunkt verwandelt: Der Traum vom kleinen, aber feinen Kaffee im Herzen von Dinhard ist tatsächlich wahr geworden.



Das Kafi «Stopp.» – ein Gemeinschaftsprojekt

Text: Theres Menzi, Verein Dorfkafi Dinhard



Ein Lokal mit Ambiente

Der einladende Gasträum mit Cheminée, aber auch die beiden Gartenbereiche – der eine vor dem Haus am Puls des Geschehens, der andere eher versteckt – sprechen Menschen der verschiedensten Altersklassen und Berufszweige an.

Das Kafi *Stopp* eignet sich bestens für eine geschäftliche Besprechung. Es lädt aber auch zum Blättern in einer Illustrierten – zum Beispiel bei einem Glas Prosecco mit Lavendelblütensirup – ein. Man trifft sich zum Znüni, auf ein Bier, ein Glas Wein, oder man gönnt sich – ganz nach Brunetti-Manier – eine kurze Auszeit bei Espresso mit Zeitung. Kinder nutzen fleissig die Spielecke, während sich ihre Mütter unterhalten. Gerne lassen sich auch ältere Semester verwöhnen, am Samstag auch mit *Zmorge* oder

Stopp-Müesli. Spontan reinschauen, wer da ist, sich zu einer Jassrunde treffen, einen Zwischenhalt auf der Velotour einlegen, das Kafi *Stopp* gar als Wanderziel einplanen: Alles ist möglich.

Fleissige Helferinnen und Helfer

Schon heute dürfen wir auf eine ansehnliche Schar motivierter fröhlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen. Viele davon sind bereits *alte Fuchse*, laufend kommen neue Gesichter dazu. Sind Sie schon dabei?

Das Besondere: Für alle, die sich nicht für einen bestimmten Wochentag verpflichten möchten, steht ein laufend aktualisierter Kalender auf der Homepage – www.kafi-stopp.ch – zur Verfügung. Wer gerade Lust und Zeit hat, einen Einsatz zu leisten oder einen Kuchen zu backen, schaut rein und kann sich auch kurzfristig melden.

Der Verein Dorfkafi Dinhard

Nelly Wolfer hat nach der intensiver Aufbauphase entschieden, die Verantwortung an jemand jüngeren abzutreten. Sie wird noch ab und zu im Service anzutreffen sein, widmet sich ansonsten

aber wieder voll und ganz ihren zahlreichen anderen Hobbies. Für den geleisteten Einsatz bedanke ich mich ganz herzlich.

Die Aufbauarbeit ist also getan und die Strukturen funktionieren. Nun ist für den Verein *Dorkafi Dinhard* der Zeitpunkt gekommen, die Verantwortung der einzelnen Bereiche auf mehrere Schultern zu verteilen.

Lassen Sie sich von der Begeisterung anstecken und helfen Sie mit, die Weiterführung dieses tollen Projekts zu garantieren. ◆

Gesucht

engagierte, flexible Männer oder Frauen für einen oder mehrere der operativen Bereiche

- Lagerverwaltung / Einkauf
- Service / Personal
- Küche / Angebot
- Reinigung
- Unterhaltsarbeiten
- Event-Organisation

Interessiert?

Melden Sie sich einfach bei Theres Menzi
Telefon 052 336 23 70
oder info@kafi-stopp.ch

Die Öffnungszeiten

Mo–Fr 8–11 / 14–17 Uhr
Samstag 9–15 Uhr

Infos: www.kafi-stopp.ch

Neue Selbsthilfegruppen

SelbsthilfeZentrum Region Winterthur



Hochsensible Menschen

Als Hochsensible/r nimmst du sehr viel von deiner Umwelt, deinen Mitmenschen und dir selber über verschiedene Kanäle wahr. Diese Reize können dich

überfluten und du hast daher oft das Bedürfnis, dich zurückzuziehen. Da du die Eindrücke zudem tief und differenziert verarbeitest, brauchst du viel Zeit und Ruhe für dich. Im Alltag fällt es dir manchmal schwer, zu dir und deinen Bedürfnissen zu stehen und einen Lebensstil zu finden, der zu dir passt. Manchmal fühlst du dich allein und sonderbar, da die meisten Menschen scheinbar viel leistungsfähiger und robuster sind.

Erkennst du dich in dieser Beschreibung wieder? Dann könntest du in dieser Gruppe Gleichgesinnte finden. Ziel ist es, unsere Wesensart besser zu verstehen und zu lernen, mit deren schwierigen Seite umzugehen und die positive Seite (z.B. Reflexionsfähigkeit, Intuition, Kreativität) zu schätzen und zu nutzen. Die neue Selbsthilfegruppe wird in der Anfangsphase von einer Mitarbeiterin des SelbsthilfeZentrums begleitet. ♦

Conny Keist
dipl. kosm. Fusspflegerin
Choleweg 4 • 8474 Dinhard
079 466 36 70

Fusspflege
Pédicure
Lackieren
teilperm. French

FussNagelNeu
Die Fusspflegepraxis für Sie & Ihn
Sommerferien vom 16. Juli bis am 3. August

Weitere Informationen

beim SelbsthilfeZentrum
Region Winterthur, 052 213 80 60



VSCI



CARROSSERIE • SPRITZWERK

8474 Dinhard-Grüt • Rickenbacherstrasse 23 • Telefon 052 336 13 29 • Fax 052 336 22 79

DAS FACHGESCHÄFT für sämtliche Carrosserie-Arbeiten, Glasreparaturen,
Motorradverkleidungen, Reparaturen und Old-Timer-Restaurationen



Renovationen
Küchen
Schränke/ Garderoben
Bodenbeläge

Müller & Steinmann AG Schreinerei
Kirchgasse 12, 8472 Seuzach
Tel. 052 335 18 42
www.mueller-steinmann.ch

modern wohnen!



Endlich Ferien!

Wie lange hatten wir diese Turnerreise doch herbeigesehnt... Wir machten es uns auf dem Sitzplatz unseres Hotelzimmers gemütlich und genossen die Sonne. Beim Eincremen hatte meine Zimmerkollegin die Idee, ich könnte ihr als Tüpfchen auf dem «i» einen tollen Haarschnitt verpassen. Da ich nie ohne meine Haarschneide-Schere verreise und die abgeschnittenen Haare auf dem Sitzplatz kein Problem darstellten, stand der Erfüllung des Wunsches nichts im Weg. Ein junges deutsches Pärchen fragte beim Vorbeigehen, ob auch sie einen Haarschnitt bekommen könnten. Warum nicht?

Gegen Abend beschlossen wir, im Swimmingpool eine Runde zu schwimmen, obwohl das frische Wasser noch am Einlaufen war. Der Pool war erst etwa zur Hälfte gefüllt, was uns nicht weiter störte. Erst als wir wieder ans Hinausklettern dachten, bemerkten wir, dass die Ausstiegstreppe irgendwie zu hoch angebracht war. Auch ein Stuhl reichte nicht. Unsere Turnkolleginnen hatten ihren Spass daran – die Situation war zu komisch.

Die Rettung kam in Form des von mir frisierten Pärchens inklusive Rettungsring. Meine Kollegin nahm dankend an. Mir selber war der Gedanke peinlich. Ich wollte hier unbedingt selber raus kommen. Das Wasser stieg ja langsam, aber kontinuierlich an...

Ich schaffte es tatsächlich aus eigener Kraft – allerdings erst eine halbe Ewigkeit später.

Ihre Claire Dirik



Werkstatt: Schmittweg 1 8474 Welsikon
Briefadresse: Haldenstrasse 68 8472 Seuzach
Telefon + Fax: 052 335 23 96
www.pbeer-bauspenglerei.ch

- Spenglerei
Neu- und Umbauten
- Blitzschutzanlagen
- Bedachungen
- Sanitäre Installationen
Bad- und Küchenumbauten
Reparatur-Service
Boilerentkalkungen
- Verkauf und Montage von
Waschmaschinen, Tumbler
und Geschirrspüler

DRUCKEREI WALDMEIER

8474 DINHARD
TEL. 052 336 15 55
DRUCKEREI.WALDMEIER@DINHARD.CH



SEIT 30 JAHREN

IHR PARTNER FÜR ALLE DRUCKSACHEN

WIR BERATEN SIE GERNE UND FREUEN UNS AUF IHREN ANRUF!



kompetent +
perfekt!

Ebnetstrasse 9 8474 Dinhard
Tel. 052 336 13 57 Natel 079 205 79 27
Fax 052 336 19 40 tg_naef@bluewin.ch

- Tiefbau
- Werkleitungsbau
- Gartenbau/Unterhalt



Ausflug zu den Sandskulpturen in Rorschach mit Bahn und Schiff

Freitag 12. August 2011

Der Ausflug findet nur bei guter Witterung statt.



Jedes Jahr findet in Rorschach das internationale Sandskulpturen-Festival statt. Zehn Teams aus aller Welt verarbeiten 18 bis 24 Tonnen Sand zu wahren Kunstwerken. Nach einem kurzen Spaziergang ab Bahnhof flanieren wir der Seepromenade entlang und bewundern die Skulpturen. Anschliessend circa zweistündige Schifffahrt nach Romanshorn.

Besammlng	Bushaltestelle Gemeindehaus	12.45 Uhr
	Abfahrt Bus Gemeindehaus	12.51 Uhr
	Abfahrt Bus Welsikon	12.53 Uhr
	Rückkehr in Dinhard	ca. 20.00 Uhr
Kosten	Billet Ostwind plus: Fr. 27.- mit Halbtax (wird besorgt)	
Anmeldung	bis 31. Juli 2011 an Dora Truninger Telefon: 052 336 17 82 oder E-Mail: dtruninger@hotmail.com	

Das Pro Senectute-Team freut sich auf Ihre Beteiligung.
Sam Spahn, Marlies Hobi, Gusti Clivio, Dora Truninger

Nächster Anlass im Oktober: Besichtigung vom Kloster Rheinau

✂-----

Anmeldung Sandskulpturen Rorschach

Name/Vorname

mit GA mit Halbtax

Anschlagbrett

in letzter Sekunde
hereingeflattert:

Brennholz ab Waldstrasse

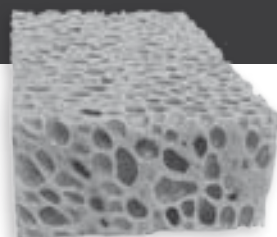
Einige Ster Brennholz vom vergangenen Winter warten noch auf Käufer. Das Brennholz ist in einwandfreiem Zustand.

Preis ab Waldstrasse:
Buche Fr. 75.-- pro Ster

Gemeindeverwaltung
8474 Dinhard
Telefon 052 320 80 80



2.7.2011:
TV Dinhard am Turnfest in Wädenswil



TINNERHEIZUNGEN

8472 Seuzach

Strehlgasse 15

052 335 11 64

www.tinner-heizungen.ch



BÜSSER

INFORMATIK

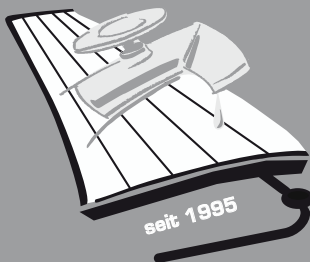


DOMINIK BÜSSER
IM WINKEL 9, PF 3
CH-8474 DINHARD

T +41 (0)52 338 11 11
M +41 (0)79 217 97 97

WWW.BUESSE.R.CH

Sanitär - Heizung
Reparaturen



- Umbau
- Renovation
- Reparatur-Service
- Boilerentkalkung
- Ablaufreinigung

Rolf Rutschmann AG
Seuzach / Ellikon a. d. Thur
Tel. 052 369 00 69
Fax 052 369 00 68
info@rutschmannag.ch

Jugendarbeit	Aufsuchende Jugendarbeit	Roland Wiesendanger	077 452 54 47
	Beratung	Beatrice Krischan	077 452 53 38
Pro Senectute	Ortsvertretung Dinhard	Samuel Spahn	052 336 15 49
Spitex-Dienste	Krankenpflege	Sr. Marlies Fuchs	052 337 22 71
	Hauspflege /Haushilfe	Sr. Marlies Fuchs	052 337 22 71
	Krankenmobilen	Annemarie Wiesendanger	052 336 11 07
	Fahrdienst	Vreni Volkart	052 336 10 50
	Mahlzeitendienst	Gemeindeverwaltung	052 320 80 80
➔	Falls keine Antwort, gibt die Gemeindekanzlei Auskunft		052 320 80 80

Ärzte-Notfalldienst vom 10. Juli bis 25. September 2011

JULI 2011

10.07.11	Praxis Hämmerle/Maschio	Elsau	052 363 11 72
16.07.11	Dr. med. H. Poths	Seuzach	052 320 02 02
17.07.11	Dr. med. L. Friedrich	Seuzach	052 335 19 19
23.07.11	Dr. med. C.Graf	Sulz-Rickenbach	052 320 91 00
24.07.11	Dr. med. C.Graf	Sulz-Rickenbach	052 320 91 00
30.07.11	Frau Dr. med. B. Meier	Pfungen	052 305 03 55
31.07.11	Dr. med. H. Nüesch	Seuzach	052 335 20 20

AUGUST 2011

01.08.11	Dr. med. L. Friedrich	Seuzach	052 335 19 19
06.08.11	Dr. med. H. Ohliger	Neftenbach	052 315 18 95
07.08.11	Dr. med. H. Ohliger	Neftenbach	052 315 18 95
13.08.11	Dr. med. H. Poths	Seuzach	052 320 02 02
14.08.11	Dr. med. H. Stiefel	Wiesendangen	052 337 12 05
20.08.11	Dr. med. M. Sturzenegger	Pfungen	052 305 03 55
21.08.11	Dr. med. M. Patti	Dinhard	052 336 19 38
27.08.11	Dr. med. A. Schindler	Neftenbach	052 315 24 21
28.08.11	Dr. med. A. Schindler	Neftenbach	052 315 24 21

SEPTEMBER 2011

03.09.11	Frau Dr. med. P. Sgarbi	Seuzach	052 335 19 19
04.09.11	Dr. med. A. Demarmels	Seuzach	052 335 20 20
10.09.11	Praxis Hämmerle/Maschio	Elsau	052 363 11 72
11.09.11	Dr. med. F. Stamm	Elsau	052 363 16 33
17.09.11	Dr. med. K. Sauer	Wiesendangen	052 337 11 55
18.09.11	Dr. med. H. Poths	Seuzach	052 320 02 02
24.09.11	Dr. med. P. Delavy	Sulz-Rickenbach	052 320 91 00
25.09.11	Dr. med. P. Delavy	Sulz-Rickenbach	052 320 91 00

➔ WICHTIG: Bitte rufen Sie in jedem Fall immer zuerst Ihren Hausarzt an!

Agenda

JULI 2011

15.07.2011	Muki-Treff	09:30 - 11:00	Treffpunkt	MuKi Treff
16.07.2011	Abfallentsorgung am Samstag	10:00 - 11:30	Werkgebäude	Gemeinde
30.07.2011	Vorholtag Kehrichtabfuhr			Gemeinde

AUGUST 2011

02.08.2011	Mütter- und Väterberatung	14:00 - 16:00	Treffpunkt	Jugendsekretariat Winterthur
05.08.2011	Muki-Treff	09:30 - 11:00	Treffpunkt	MuKi-Treff
06.08.2011	Abfallentsorgung am Samstag	10:00 - 11:30	Werkgebäude	Gemeinde
12.08.2011	Ausflug Sandskulpturen Rorschach	12:00 - 20:00	im Freien	Pro Senectute 55+
19.08.2011	Muki-Treff	09:30 - 11:00	Treffpunkt	MuKi Treff
20.08.2011	Abfallentsorgung am Samstag	10:00 - 11:30	Werkgebäude	Gemeinde
20.08.2011	Bundesprogramm	09:00 - 12:00		FSV Dinhard
28.08.2011	Waldgottesdienst am Gurisee	10:00		ref. Kirchgemeinde
29.08.2011	Häckseldienst			Gemeinde
31.08.2011	Theater Kanton Zürich	19:00	Turnhalle	Kulturkommission
31.08.2011	Bundesprogramm	18:30 - 20:30		FSV Dinhard

SEPTEMBER 2011

02.09.2011	Muki-Treff	09:30 - 11:00	Treffpunkt	MuKi-Treff
03.09.2011	Abfallentsorgung am Samstag	10:00 - 11:30	Werkgebäude	Gemeinde
04.09.2011	Abstimmungen und Wahlen		Gemeindehaus	Bund/Kanton/Gemeinde
06.09.2011	Mütter- und Väterberatung	14:00 - 16:00	Treffpunkt	Jugendsekretariat Winterthur
17.09.2011	Abfallentsorgung am Samstag	10:00 - 11:30	Werkgebäude	Gemeinde
21.09.2011	Kinderflohmarkt	14:00 - 16:30	Schulhaus	Frauengruppe
23.09.2011	Fiire mit de Chliine	09:30 - 11:00	Kirche	Ref. Kirchgemeinde
29.09.2011	Muki-Treff	09:30 - 11:00	Treffpunkt	MuKi Treff

OKTOBER 2011

29.10.2011	Griechischer Abend		Turnhalle	Kulturkommission
30.10.2011	Marroni uf em Resi	11:00 - 17:00	Grütemer Resi	Marroni uf em Resi
31.10.2011	Besuchsmorgen Primarschule	08:00 - 11:40	Schulhaus	Primarschule